

## FUSSBALL kompakt

## Muskelriss: Pause für Görlitz

**MÜNCHEN** Zwangspause für Andreas Görlitz: Der Außenverteidiger des FC Bayern hat sich im Training am Freitag einen Muskelriss im linken Oberschenkel zugezogen. Görlitz muss nun voraussichtlich zwei Wochen lang pausieren.

## Eklat um Russen-Star Bystrow

**MOSKAU** Vor dem WM-Qualifikationsspiel der russischen Nationalmannschaft gegen Liechtenstein (Samstag) kam es in St. Petersburg zu einem Zwischenfall. Auf dem Bahnhof wartete ein Pulk Rowdys auf das russische Team, das im Zug aus Moskau angereist war, und beleidigte Mittelfeldspieler Wladimir Bystrow mit obszönen Sprechchören. Ein Großaufgebot der Polizei habe den Nationalspieler auf dem Weg zum Mannschaftsbus schützen müssen. Bystrow war 2005 von Zenit St. Petersburg zu Rekordmeister Spartak Moskau gewechselt und wird seitdem von Zenit-Fans als „Verräter“ beschimpft und bedroht. Vor wenigen Wochen kehrte der 25-Jährige zu Zenit zurück.

## Hitzfeld: Angst vor „Fuchs“ Rehagel

**BASEL** Zwei deutsche Trainerlegenden zittern um die WM-Teilnahme. „Das Spiel gegen Griechenland ist eines von vier Endspielen für uns“, sagt Hitzfeld vor der wegweisenden Begegnung in Basel. Und der 60-Jährige, dessen Elf punktgleich hinter dem Europameister von 2004 auf Rang zwei der Gruppe 2 liegt, hat Sorgen. „Wir haben Probleme in der Defensive. Und wir wissen, dass beim Gegner ein absoluter Fuchs an der Linie steht. Wir müssen auf der Hut sein“, meinte Hitzfeld.

## Ronaldo droht Fernseh-WM

**LISSABON** Eine WM ohne den Weltfußballer, eine Endrunde ohne die Brasilianer Europas – Portugal droht mit dem teuersten Ballkünstler aller Zeiten am Samstag die größte Pleite seit über einer Dekade. Für das Team um Cristiano Ronaldo geht es in Kopenhagen in der Qualifikations-Gruppe 1 gegen Spitzenreiter Dänemark bereits um alles oder nichts. „Der Druck auf Portugal ist groß“, sagte der 94-Millionen-Mann von Real Madrid. „Wir sind aber sicher, dass wir das Spiel gewinnen können. Wir wollen alle zur WM.“

## Schützenfest für Adrion-Team

**AACHEN** Mit dem erwarteten Schützenfest ist Europameister Deutschland in die Qualifikation zur U21-EM 2011 gestartet. 67 Tage nach dem EM-Triumph von Schweden gewann das neu formierte Team des neuen Trainers Rainer Adrion mit 6:0 (5:0) gegen San Marino. Vor 10 586 Zuschauern im Tivoli-Stadion trafen Julian Schieber (2), Deniz Naki, Jerome Boateng, Mats Hummels und Benedikt Höwedes. Nach einem Platzverweis ist der Stuttgarter Timo Gebhart für das Spiel gegen Tschechien (Dienstag 20.45 Uhr, DSF) gesperrt.



Wenigstens einer hat hier gute Laune: Diego Maradona (Mitte) im Stadion von Rosario. Dass Argentinien hier auf Brasilien trifft, war seine einsame Entscheidung.

Foto: AP

# „Wir wollen sie ersticken“

Unbeirrt und mit großen Worten führt Argentinien Nationaltrainer Diego Maradona sein Team ins Prestigeduell mit Brasilien. Verliert er, kostet es ihn wohl den Job

**ROSARIO** Zum Schluss sind sie auch noch zum Beten gegangen. Diego Maradona (48), der argentinische Nationalcoach, hat seine Spieler in einer kleinen Kapelle auf dem Verbandsgelände Ezeiza versammelt. Es geht schließlich um eine nationale Aufgabe. Es geht gegen Brasilien (Sonntag, 2.30 Uhr MESZ). Und, vor allem, um die WM-Qualifikation.

Die ist in Gefahr geraten für Argentinien. Maradonas Team belegt in der Südamerika-Gruppe nur Rang vier, der gerade noch reichen würde; Brasilien ist Spitzenreiter. Da sucht selbst Maradona – trotz seiner Neigung zum Kommunismus – Beistand von oben.

Auf dem Trainingsplatz ist das frühere Ballgenie freilich eher in seinem Element. Mit Trillerpfeife im Mund vereint Maradona inmitten seiner Schützlinge Dirigent und Motivator in einer Person. „Ich würde alles dafür geben, 20 Jahre jünger zu sein“, sagt er. „Dann könnte ich gegen Brasilien spielen.“ Knapp ein Jahr nach Amtsantritt im Oktober 2008 verrät die im Scherz getroffene Aussage einiges über ihren Urheber.

„Maradona denkt noch zu sehr als Spieler“, sagt Andrés Elieche. Er ist einer von rund 250 Journalisten, die sich um

den Trainingsplatz drängen. Für die Zeitung „Perfil“ berichtet Elieche seit Jahren über die Selección. „Anfangs“, fährt er fort, „waren die Spieler von Maradonas Aura fasziniert.“ Selbst für gestandene Stars sei es zunächst ein Traum gewesen, Argentinien Fußballhelden gegenüber zu stehen. „Mittlerweile ist die Distanz weg“, sagt Elieche. „Die Spieler sehen Maradona nun als Trainer und erwarten von ihm Antworten.“

Der Druck wächst. Maradona scheint zu spüren, dass er seinen eigenen Mythos riskiert. Im Vorfeld der Partie gegen die fünfmaligen Weltmeister Brasilien hat er also alle Register gezogen. Gegen den Willen von Verbandspräsident Julio Grondona setzte Maradona durch, dass Argentinien erstmals ein WM-Qualifikationsspiel nicht in Buenos Aires austrägt. Obwohl im

65 500 Zuschauer fassenden Nationalstadion „El Monumental“ von 45 Spielen nur eins verloren wurde, bevorzugt Maradona die reine Fußballarena in Rosario. „Die Brasilianer sollen den heißen Atem der Fans spüren“, begründete er seine Entscheidung. Sollte die Rechnung nicht aufgehen, könnte es schnell einsam um ihn werden. „Wenn wir verlieren, verlierst du“, schickte Grondona bereits öffentlich an Maradonas Adresse.

Helfen soll dem früheren Superstar der beste argentinische Spieler der Gegenwart: Lionel Messi. Der hat im Training soeben sein zweites Tor erzielt. Maradona applaudiert. „Biiiiieeee!“ schallt es über den Rasen. Doch ähnlich brillant, wie der Ballkünstler vom FC Barcelona an diesem Nachmittag im orangenen Trainingsleibchen Regie führt, ist er im Dress der „Albiceleste“ zuletzt nicht aufgetreten. Ein System mit Messi als Taktgeber hat Maradona bislang nicht entwickelt.

Der Mann, der dabei helfen könnte, betrachtet das Treiben stoisch von der gegenüberliegenden Seite des Spielfeldes aus: Carlos Bilardo. Mit ihm als Trainer wurde Maradona 1986 Weltmeister und erreichte vier Jahre später immerhin erneut das Endspiel (beide Male hieß der Gegner übrigens Deutschland).

Dem erfahrenen Weggefährten steht Maradona jedoch mittlerweile misstrauisch ge-

genüber. Bilardo, der Generaldirektor des Teams, gilt als Aufpasser und Plan B, sollte das Projekt mit Maradona scheitern. Zwar scheint dieser seine von Drogen- und Alkoholexzessen geprägte Vergangenheit überwunden zu haben, „doch beim Verband sieht man ihn immer noch als Zeitbombe“, erklärt Elieche.

Ein Taktikhirn sucht man vergeblich in Maradonas Stab. Selbst das Torwarttraining ist bei ihm Chefsache. Als Messi und Kollegen nach knapp einer Stunde zum Duschen trotten, schnappt sich Maradona ein Dutzend Bälle und lässt sie aus kurzer Distanz auf Stammkeeper Andujar einprasseln.

Sein Aufpasser könnte auch der Nachfolger sein

Selbstzweifel sind Maradona fremd. „Wir ziehen in den Kampf“, hat er verkündet, „wir werden Brasilien attackieren. Wir wollen sie ersticken.“ Ungeachtet der Anfangsschwierigkeiten als Nationaltrainer sei er von der WM-Qualifikation seiner Elf „völlig überzeugt“, beteuert Maradona, als auch er schließlich den Trainingsplatz verlässt. „Ich war bei zwei Weltmeisterschaften. Ich weiß, wie man dorthin gelangt“, sagt er und stapft mit breiter Brust in die Kabine.

Kai Behrmann

## FUSSBALL AKTUELL

|                     |           |  |             |
|---------------------|-----------|--|-------------|
| <b>GRUPPE 1</b>     |           |  |             |
| Dänemark – Portugal | Sa, 20:00 | 1 England  | 7 26:4 21   |
| Ungarn – Schweden   | Sa, 20:00 | 2 Kroatien   | 7 15:7 14   |
|                     |           | 3 Ukraine  | 6 9:6 11    |
|                     |           | 4 Weißrussland   | 6 15:10 9   |
|                     |           | 5 Kasachstan   | 7 7:22 3    |
|                     |           | 6 Andorra  | 7 2:25 0    |
|                     |           | <b>Nächste Spiele (9. September):</b> Weißrussland – Ukraine, Andorra – Kasachstan, England – Kroatien   |             |
|                     |           | <b>GRUPPE 7</b>  |             |
|                     |           | Österreich – Färöer  | Sa, 20:30   |
|                     |           | Frankreich – Rumänien  | Sa, 21:00   |
|                     |           |  |             |
|                     |           | 1 Serbien  | 7 15:5 18   |
|                     |           | 2 Frankreich   | 6 8:6 13    |
|                     |           | 3 Litauen  | 7 6:6 9     |
|                     |           | 4 Österreich   | 6 7:9 7     |
|                     |           | 5 Rumänien   | 6 7:10 7    |
|                     |           | 6 Färöer   | 6 1:8 1     |
|                     |           | <b>Nächste Spiele (9. September):</b> Färöer – Litauen, Rumänien – Österreich, Serbien – Frankreich  |             |
|                     |           | <b>GRUPPE 8</b>  |             |
|                     |           | Bulgarien – Montenegro   | Sa, 19:30   |
|                     |           | Georgien – Italien   | Sa, 20:00   |
|                     |           | Zypern – Irland  | Sa, 20:30   |
|                     |           |  |             |
|                     |           | 1 Italien  | 6 9:3 14    |
|                     |           | 2 Irland   | 7 8:5 13    |
|                     |           | 3 Bulgarien  | 6 6:4 8     |
|                     |           | 4 Zypern   | 6 6:9 5     |
|                     |           | 5 Montenegro   | 6 6:8 4     |
|                     |           | 6 Georgien   | 7 4:9 3     |
|                     |           | <b>Nächste Spiele (9. September):</b> Italien – Bulgarien, Montenegro – Zypern   |             |
|                     |           | <b>GRUPPE 9</b>  |             |
|                     |           | Schottland – Mazedonien  | Sa, 16:00   |
|                     |           | Island – Norwegen  | Sa, 20:45   |
|                     |           |  |             |
|                     |           | 1 NIEDERLANDE  | 7 16:2 21   |
|                     |           | 2 Mazedonien   | 6 4:7 7     |
|                     |           | 3 Schottland   | 6 4:10 7    |
|                     |           | 4 Norwegen   | 6 6:5 6     |
|                     |           | 5 Island   | 7 6:12 4    |
|                     |           | <b>Nächste Spiele (9. September):</b> Norwegen – Mazedonien, Schottland – Niederlande  |             |
|                     |           | Mannschaften in Versalien sind bereits für die WM 2010 in Südafrika qualifiziert.  |             |
|                     |           | <b>SÜDAMERIKA, 15. SPIELTAG</b>  |             |
|                     |           | Kolumbien – Ecuador  | Sa, 20:30   |
|                     |           | Peru – Uruguay   | Sa, 20:30   |
|                     |           | Paraguay – Bolivien  | So, 00:30   |
|                     |           | Argentinien – Brasilien  | So, 02:30   |
|                     |           | Chile – Venezuela  | So, 03:30   |
|                     |           |  |             |
|                     |           | 1 Brasilien  | 14 25:6 27  |
|                     |           | 2 Chile  | 14 23:14 26 |
|                     |           | 3 Paraguay   | 14 20:13 24 |
|                     |           | 4 Argentinien  | 14 19:15 22 |
|                     |           | 5 Ecuador  | 14 18:20 20 |
|                     |           | 6 Uruguay  | 14 23:16 18 |
|                     |           | 7 Kolumbien  | 14 7:11 17  |
|                     |           | 8 Venezuela  | 14 17:24 17 |
|                     |           | 9 Bolivien   | 14 19:30 12 |
|                     |           | 10 Peru  | 14 6:29 7   |
|                     |           | <b>Die nächsten Spiele (09./10. September):</b> Bolivien – Ecuador, Uruguay – Kolumbien, Paraguay – Argentinien, Venezuela – Peru, Brasilien – Chile |             |
|                     |           |  |             |
|                     |           | 1 Spanien  | 6 13:2 18   |
|                     |           | 2 Bosnien  | 6 18:7 12   |
|                     |           | 3 Türkei   | 6 6:5 8     |
|                     |           | 4 Belgien  | 6 10:11 7   |
|                     |           | 5 Estland  | 6 5:15 2    |
|                     |           | 6 Armenien   | 6 3:15 1    |
|                     |           | <b>Nächste Spiele (9. September):</b> Armenien – Belgien, Bosnien – Türkei, Spanien – Estland  |             |
|                     |           |  |             |
|                     |           | <b>GRUPPE 6</b>  |             |
|                     |           | Ukraine – Andorra  | Sa, 16:00   |
|                     |           | Kroatien – Weißrussland  | Sa, 20:30   |

## Ballack geschockt über das Transferverbot

Und auch ManU steht nun unter Verdacht, bei Transfers Regeln missachtet zu haben

**LONDON** Michael Ballack hilft die Schock-Nachricht vom Donnerstag. Seine Vertragsver-

längerung beim FC Chelsea dürfte nur noch eine Formalität sein, seit die Fifa dem Klub wegen des Anstiftens auf Vertragsbruch für ein Jahr verboten hat, neue Spieler zu verpflichten. Doch Ballack reagierte geschockt auf das harte Urteil. „Das ist ein Hammer

für uns“, sagte der DFB-Kapitän.

Währenddessen könnte nach Chelsea bald auch Manchester United bestraft werden. Der amtierende englische Meister soll, genauso wie Chelsea, einem Nachwuchsspieler empfohlen haben, sei-

nen Vertrag beim Heimatverein bewusst zu brechen. Das wirft der französische Zweitligist AC Le Havre ManU im Fall des 16-jährigen Paul Pogba vor. „Sie haben uns Pogba gestohlen“, sagte Le Havres Manager Alain Belsour der „Times“. Manchester habe den El-

tern des Spielers „eine hohe Summe Geld“ geboten, wenn ihr Sohn nach England wechseln sollte. Manchester United ließ die Vorwürfe umgehend zurückweisen. „Das ist kompletter Unsinn“, sagte ein Sprecher. Die Fifa ermittelt trotzdem schon.



Superstar Messi (l.) mit Agüero, Maradonas Schwiegersohn. AP